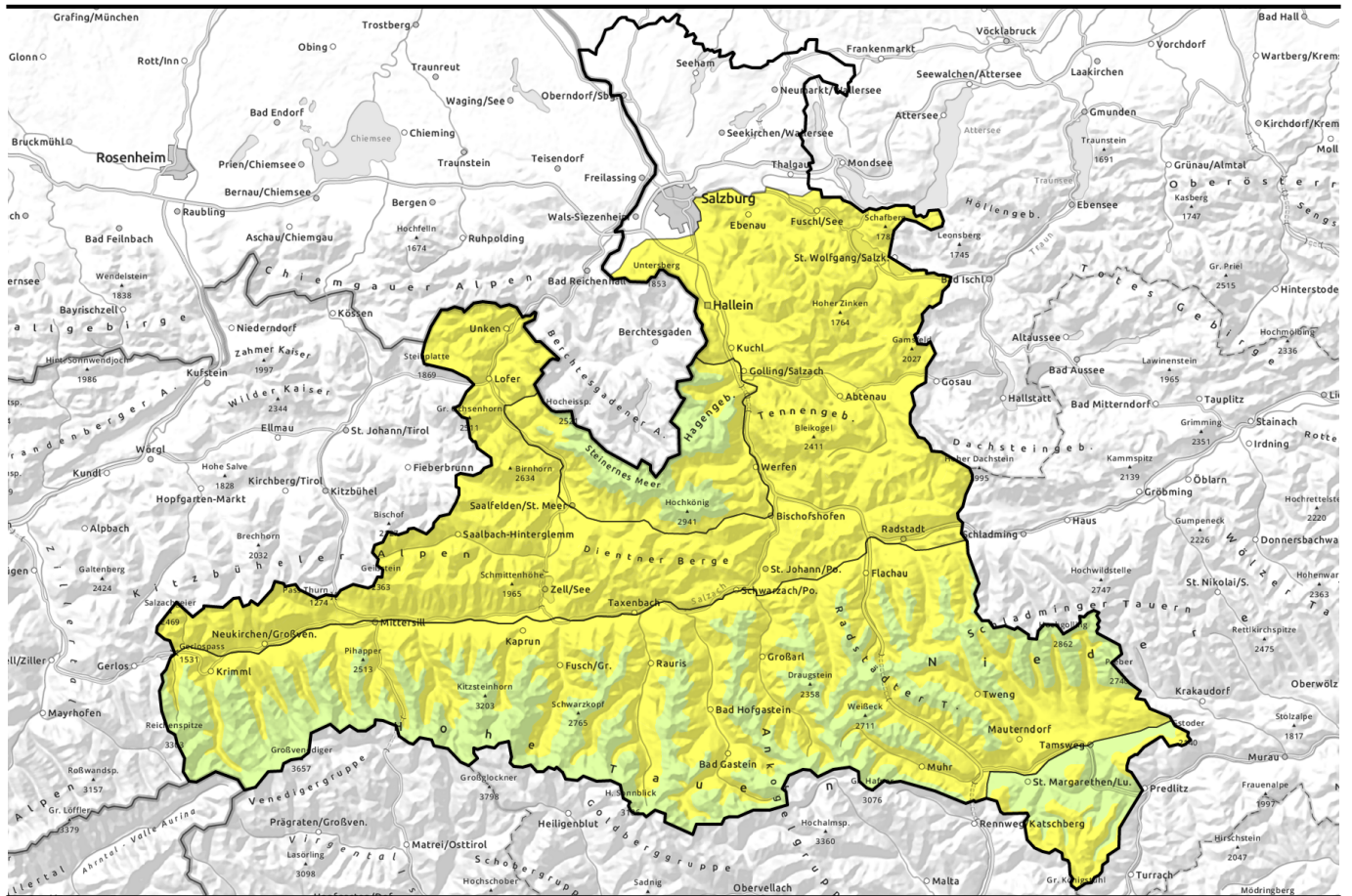



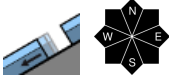
gültig: Sonntag, 31.12.2023




Gleitschnee ist das Hauptproblem

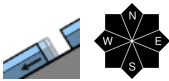
- 


Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge



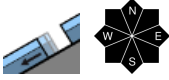
-  1500 m

Nockberge

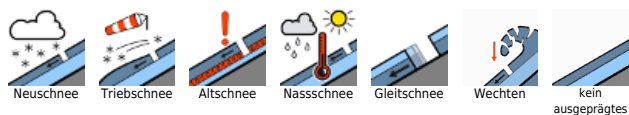


-  2600 m

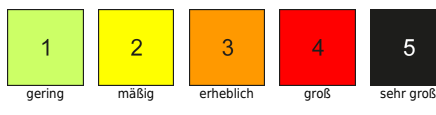
Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

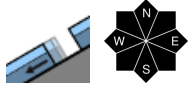


Exposition

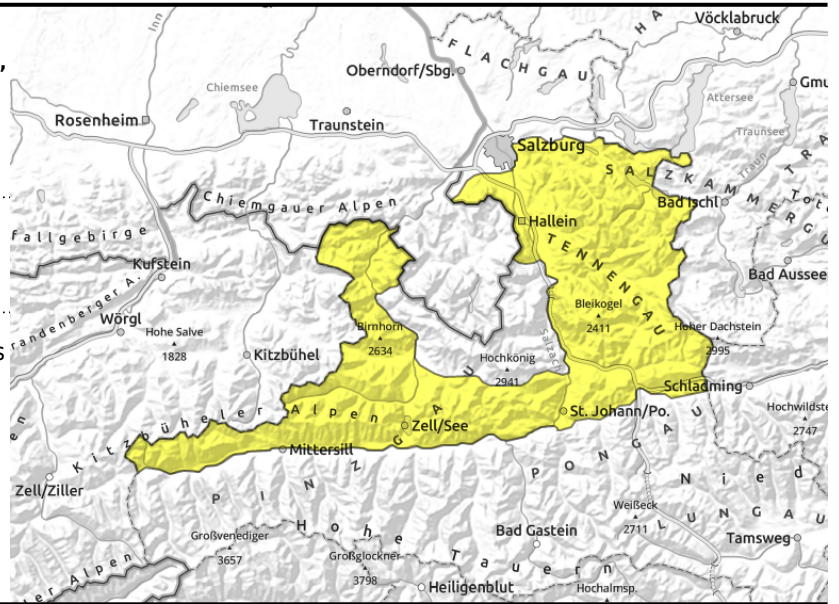


gültig: Sonntag, 31.12.2023

Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge



zu jeder Tageszeit möglich, aus steilem Grasmattengelände



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist mäßig. Gleitschnee ist das Hauptproblem.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen spontan lösen. Die Gleitschneeaktivität ist zwar etwas zurückgegangen, Lawinen können bei ausreichender Schneedeckenmächtigkeit im Anrissgebiet jedoch mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Die Absturzgefahr ist aufgrund der harten Schneeoberfläche oft höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist in der Höhe stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Bis auf 2300 m zieren Regenrillen die Schneeoberfläche. Es gibt vielerorts eine tragfähige Harschkruste. Im Laufe des Tages kann die Kruste an steilen, südexponierten Hängen auffirnen.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Die Nacht verläuft zum Teil gering bewölkt, zum Teil ziehen ausgebreitete hohe Wolken durch. Im Lauf der Nacht frischt der Südwind in den Hochlagen auf, sonst weht der Wind verbreitet schwach bis mäßig stark.

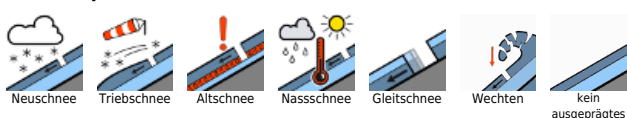
Bei föhnigem Wetter kann die Sonne nördlich des Alpenhauptkamms noch durch die hohen Wolkenfelder scheinen. Im Lauf des Tages wird die Wolkendecke dichter. Der Südwind weht schwach bis mäßig stark. In 2000 m beträgt die Temperatur um 1 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius.

In der Nacht auf Montag schneit es oberhalb von ca. 1000 m. Die Neuschneemengen liegen bei 5 bis 15 cm.

Tendenz

Mit etwas Neuschnee und Wind bildet sich frischer Triebsschnee.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

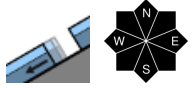


Exposition

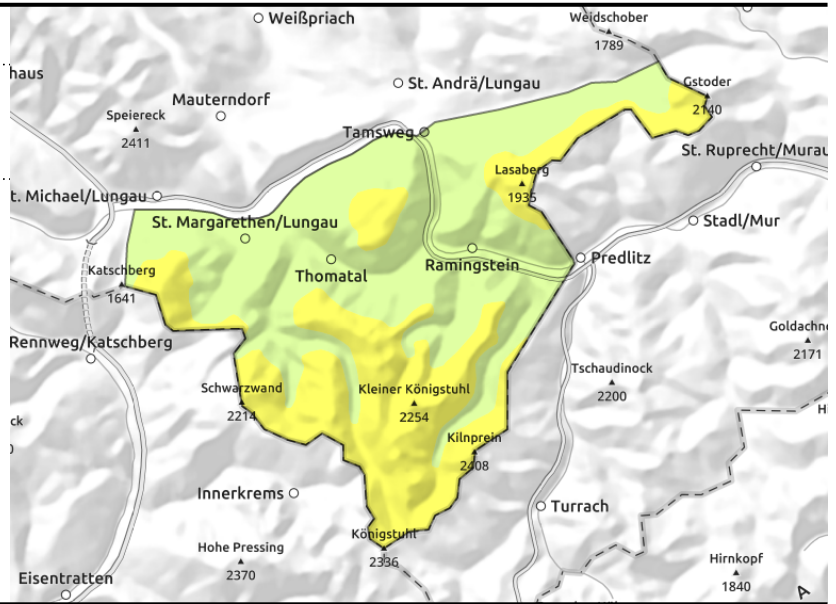


gültig: Sonntag, 31.12.2023

Nockberge



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, teils mächtige Anrisshöhen



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist über 1500 m mäßig, darunter gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen lösen. Die Gleitschneeaktivität ist zwar etwas zurückgegangen, Lawinen können bei ausreichender Schneedeckenmächtigkeit im Anrissgebiet jedoch mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Die Absturzgefahr ist aufgrund der harten Schneeoberfläche oft höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedeckenaufbau

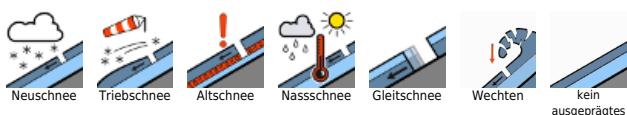
Die Schneedecke ist in der Höhe stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Bis auf 2300 m zieren Regenrillen die Schneeoberfläche. Vielerorts gibt es eine tragfähige Harschkruste. Der auffrischende Südwind in der Höhe kann aufgrund der harten Schneeoberfläche kaum Schnee verfrachten. Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Die Nacht verläuft zum Teil gering bewölkt, zum Teil ziehen ausgebreitete hohe Wolken durch. Im Lauf der Nacht frischt der Südwind in den Hochlagen auf, sonst weht der Wind verbreitet schwach bis mäßig stark.

Bei föhnigem Wetter stauen sich am Sonntag von Süden her zunehmend Wolken an den Tauern und Nockbergen. Am Vormittag kann die Sonne nördlich des Alpenhauptkamms noch durch die hohen Wolkenfelder scheinen. Im Lauf des Tages wird die Wolkendecke dichter und in den Südstaulagen kann es ein oberhalb von 1200 m ein wenig zu schneien beginnen. Der Südwind weht in den Hochlagen der Nockberge zum Teil stürmisch mit Spitzen um 70 km/h, sonst weht schwacher bis mäßig starker Wind. In 2000 m beträgt die Temperatur um -1 Grad, in 3000 m um -6 Grad Celsius. In der Nacht auf Montag schneit es oberhalb von ca. 1000 m. Die Neuschneemengen liegen bei 5 bis 15 cm.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

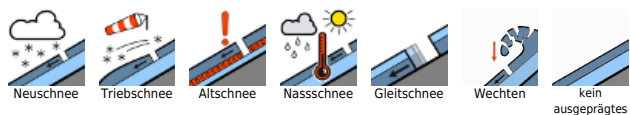


gültig: **Sonntag, 31.12.2023**

Tendenz

Mit etwas Neuschnee und Wind bildet sich frischer Triebsschnee.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

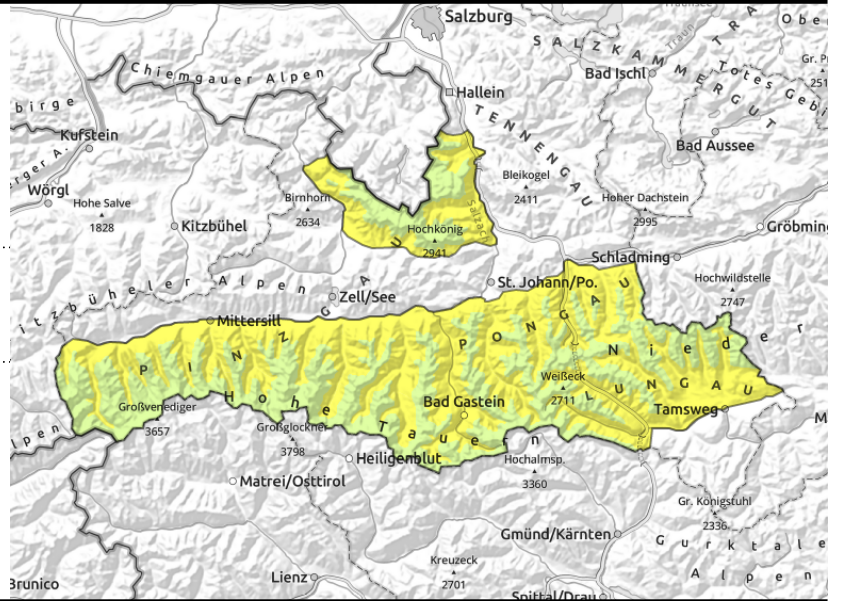


Exposition



gültig: Sonntag, 31.12.2023

Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, mächtige Anrisshöhen möglich

Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist bis 2600 mäßig, Gleitschnee ist das Hauptproblem.

Bis auf rund 2600 m können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind sehr steile Hänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Die Gleitschneeaktivität ist zwar etwas zurückgegangen, Lawinen können bei ausreichender Schneedeckmächtigkeit im Anrissgebiet jedoch mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Die Absturzgefahr ist aufgrund der harten Schneeoberfläche oft höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schwachschichten im Altschnee können über 2800 m nur noch an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Dies meist nur noch durch große Zusatzbelastung (ganze Gruppe, Wechtenbruch). Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe leicht zu.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Hochgebirge stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke leicht feucht bzw. durchfeuchtet. Bis auf 2300 m zieren Regentrillen die Schneeoberfläche. Bis auf 2700 m haben sich an der Oberfläche und auch darunter durch die variierende Schneefallgrenze am Wochenende Krusten bzw. dünne Eislamellen ausgebildet. Im Hochgebirge bilden sich unter den dünnen Lamellen kantige Kristalle.

Der auffrischende Südwind in der Höhe kann aufgrund der harten Schneeoberfläche kaum Schnee verfrachten. Im Laufe des Tages kann die Kruste in mittleren und tiefen Lagen an steilen, südexponierten Hängen leicht auffirnen.

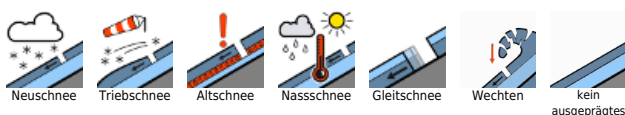
Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Die Nacht verläuft zum Teil gering bewölkt, zum Teil ziehen ausgebreitete hohe Wolken durch. Im Lauf der Nacht frischt der Südwind in den Hochlagen auf und kann in den exponierten Lagen der Hohen Tauern Spitzen um 70 km/h erreichen, sonst weht der Wind verbreitet schwach bis mäßig stark.

Bei föhnigem Wetter stauen sich am Sonntag von Süden her zunehmend Wolken an den Tauern und

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



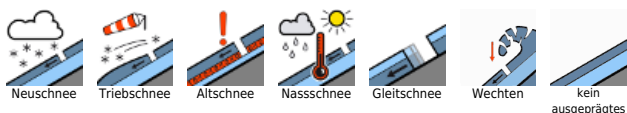
gültig: Sonntag, 31.12.2023

Nockbergen. Am Vormittag kann die Sonne nördlich des Alpenhauptkamms noch durch die hohen Wolkenfelder scheinen. Im Lauf des Tages wird die Wolkendecke dichter und in den Südstaulagen kann es oberhalb von 1200 m ein wenig zu schneien beginnen. Der Südwind weht in den Hochlagen der Tauern zum Teil stürmisch mit Spitzen um 70 km/h, sonst weht schwacher bis mäßig starker Wind. In 2000 m beträgt die Temperatur um 1 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius. In der Nacht auf Montag schneit es oberhalb von ca. 1000 m. Die Neuschneemengen liegen bei 5 bis 15 cm.

Tendenz

Mit etwas Neuschnee und Wind bildet sich frischer Triebsschnee.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

